

Österliche Kunst über Jahrzehnte

HÜTTIKON Die Kunst rund um Ostereier benötigt nicht nur viel Geduld und Fantasie, sondern auch besonderes Wissen um Technik. Davon kann Michèle Sohre viele Geschichten aus 30 Jahren erzählen.

Betrachtet man die sorgfältig und detailliert bemalten Ostereier, welche um die Osterzeit Sträucher und Bäumchen verschönern, erahnt man bereits, welch grosser Aufwand hinter der leicht zerbrechlichen Kunst stecken muss. Seit 30 Jahren gibt es diese und weitere Kunst an der Furttaler Ostereierausstellung im Strohdachhaus zu bewundern. Michèle Sohre, Präsidentin des Forums Hüttikon und Organisatorin der



Unzählige Objekte aus unterschiedlichem Material sind auch an der Jubiläums-Ostereierausstellung im Strohdachhaus zu bewundern. Michèle Sohre hat bereits vor 30 Jahren mitgemacht.

Sibylle Meier

AUSSTELLUNG

Die Ostereierausstellung findet vom 4. bis 6. März im Strohdachhaus in Hüttikon statt. Die Eröffnung ist am Freitag mit Apéro von 17 bis 20 Uhr. Am Samstag und Sonntag ist die Ausstellung von 10 bis 17 Uhr geöffnet, und man kann selber Osterdekorationen aus Glas gestalten.

Die Kleintierfreunde des KTZV Dietikon und Umgebung zeigen am Samstag und Sonntag ihre Rassekaninchen und Rassehühner. Während der gesamten Ausstellung finden im kleinen Festzelt diverse Aufführungen und Darbietungen statt. ah

Ausstellung, wird ihre Keramikwerke dieses Jahr ebenfalls zur Schau stellen: «Keramik fasziniert mich, da es eine sehr alte, ursprüngliche und doch auch anspruchsvolle Materie ist und man sehr viel Verschiedenes damit machen kann», schwärmt sie von ihrer Passion. Trotz des Aufwandes rund um die Planung und Organisation der Ausstellung würde Michèle Sohre am liebsten 24 Stunden pro Tag in ihrem Atelier verbringen.

Seit bereits zehn Jahren arbeitet die Hüttikerin im Organisationskomitee mit, seit fünf Jahren leitet sie die Ausstellung. Damit das Endprodukt stimmt, sei Harmonie zwischen Künstlern, Organisatoren und Besuchern zwingend, sagt sie.

Neuen Standort gefunden

Diese Harmonie scheint auch nach stolzen 30 Jahren nicht verloren gegangen zu sein. Zu Beginn dieser Ära standen fünf Frauen

mit der Idee, Ostereier, damals noch in Regensdorf, auszustellen. Neben den Ostereier-Kunstwerken stellte eine der Pionierinnen, Alice Späti, zudem Scherenschnitte aus. Wegen des grossen Interesses und der hohen Besucherzahlen wuchs die Ausstellung schnell und wechselte den Standort nach Hüttikon, welchem sie bis heute treu geblieben ist. Während der vielen Jahre entwickelte sich die Ausstellung ständig weiter, so kamen neben der Kunst auf

und mit Ostereiern weitere österliche Dekorationen mit Blumen und Gräsern, aus Glas oder Keramik hinzu.

Jubiläumsprogramm

Bei der diesjährigen Ausstellung sind 25 Aussteller mit verschiedenen Kunstarten dabei. Die Vielfalt der Kunst kennt keine Grenzen. Michèle Sohre schwelgt gerne in Erinnerungen an vergangene Ausstellungen und präsentierte Kunstwerke. So erinnert sie sich zum Beispiel an die originell-witzigen Karten von Trix Denzer aus Basel, einer sehr kreativen Frau, oder die sorgfältig perforierten Eier der langjährigen Ausstellerin Yvonne Hilpert. Bei der riesigen Palette fällt es der Hüttikerin schwer, sich dieses Jahr auf ein Highlight festzulegen. «Ich bewundere jede einzelne dieser Künstlerinnen», sagt sie.

Zum 30-Jahr-Jubiläum haben sich die Organisatoren ein festliches Programm ausgedacht. Das Festzelt bietet neben Pasta und Grill musikalische Unterhaltung der **Alphornggruppe Altburg** sowie von Drehorgelmusik. Eröffnet wird die Ausstellung mit einer Rede des Hüttiker Gemeindepräsidenten Markus Imhof. Michèle Sohre und ihr Team freuen sich auch dieses Jahr auf ein breites Publikum an der Ausstellung und viele Impressionen. Dann heisst es für die Besucherinnen und Besucher: ein, zwei schöne Plätzchen zu Hause frei halten für neue österliche Dekorationsstücke.

Alexandra Hofer

BERICHTIGUNG

Im letzte Woche erschienenen Artikel «Nach dreissig Jahren ist mit dem Ähri Schluss» (Ausgabe vom 19. Februar) sind Fehler aufgetaucht, die an dieser Stelle berichtigt werden sollen: Toni Eisenegger übernahm nicht Ende, sondern Anfang 2015 das Amt als Genossenschaftspräsident, um mit einem neuen Vorstand den Bioladen zu erhalten. In den Vorstand wurden per 1. Mai 2014 vier Personen gewählt. In Bezug auf das Verkaufspersonal des Ähri sei ausserdem betont, dass das Konkursamt bestimmt, wie die Liquidation durchgeführt wird, und im vorliegenden Fall einen Liquidator beauftragt hat. Daher leiteten dessen Mitarbeiterinnen den Verkauf. red

Impressum

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82. E-Mail: region@zuonline.ch. Online: www.zuonline.ch.

CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stv. Chefredaktor: Cyprian Schnoz (cy).

ABOSERVICE

Zürcher Unterländer: Aboservice, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 0842 00 82 82. Fax: 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch.

INSERATE

Bülach: Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch.

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG. Auflage: 17573 Expl., Donnerstag: 77247 Expl. (WEMF-beglaubigt 2015) Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Know-how aus der Region für die Region

Das Gute liegt ganz nah: Küchen und Schränke aus Freienstein

Der Küchenbau ist die Spezialität der Schneider AG, doch die Schreinerei kennt sich auch mit Schränken und Garderoben aus. Planung und Fertigung erfolgen im Betrieb in Freienstein.

Es riecht nach Schreinerei, wenn man die Tür zur Schneider AG öffnet. Im 20-Mann-Betrieb in Freienstein fliegen die Späne und es wird gehobelt – wenn auch in zeitgemässer Form, mit leistungsstarken, computergesteuerten Maschinen. Die bald 100-jährige Firma, ein Familienbetrieb in dritter Generation, ist am Puls der Zeit. Das zeigt ihre Küchen- und Schrankausstellung und das ist auch in der modernen Werkstatt zu sehen.

Doch die Infrastruktur ist immer nur Hilfsmittel. Das Herz der Schneider AG, das sind ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie gehen auf die Kundschaft ein und planen eine Küche oder eine Garderobe genau so, wie es sich die

Küchen-Apéro

Montag, 29. Februar
17- 20 Uhr

Bei feinen Häppchen und einem Glas Wein

- in der Küchen- und Schrankausstellung stöbern
- mit Beratern und Planern Ideen und Möglichkeiten besprechen
- die neuesten Küchengeräte von V-Zug kennen lernen

künftigen Nutzer wünschen. Sie setzen ihr ganzes Können ein, um jeden Einzelteil sauber

und präzise zu fertigen. Und genau so sorgfältig gehen sie beim Zusammenbau und der Montage ans Werk. So entstehen Produkte, die begeistern.

Gut beraten

Jährlich verlassen zwischen 80 und 100 Küchen die Werkstatt in Freienstein, grösstenteils für Privatkunden in der Region. Wer so viele Küchen plant und baut, sammelt enorm viel Know-how und Erfahrung an. Andererseits ist die Schneider AG klein genug, um ihre Kunden sehr persönlich zu betreuen. Wer eine Küche plant, egal ob Umbau oder Neubau, ist darum bei der Schneider AG gut beraten. Ihre Planer bieten Orientierungshilfe, zeigen Möglichkeiten auf und helfen, gute Entscheidungen zu treffen. Schliesslich soll die neue Küche praktisch sein und sich im Alltag bewähren.

Sehr viel Know-how hat die Schneider AG auch in der Planung und Fertigung von Einbauschränken. Einen Eindruck davon gibt die kürzlich erneuerte Schrankausstellung.

Die gleiche Handschrift wie in der Küche prägt den Garderobenschrank: grifflose Flächen, Birnbaum querfurniert



Grosszügige Schneider-Küche, die Fronten in Birnbaum sorgen für eine behagliche Atmosphäre.

Die Schneider AG lädt regelmässig zu Veranstaltungen ein, an denen Interessenten sich in der Ausstellung inspirieren und mit Planern Ideen und Möglichkeiten erörtern können. Es sind ideale Gelegenheiten, um die Firma und ihr Angebot kennen zu lernen.

Schneider AG
Dättlikerstrasse 33
8427 Freienstein

044 866 20 70
www.schneider-kuechen.ch

Die Brüder Kurt Schneider (links) und Richard Schneider leiten den Familienbetrieb gemeinsam. Kurt Schneiders Schwerpunkt liegt bei der Planung und Gestaltung, Richard Schneider ist für den Ladenbau und die betriebswirtschaftliche Seite zuständig.



Publireportage